

VORSPIEL

AUSGABE 226 ★ 28.01.24

19. SPIELTAG / VFL BOCHUM



THE UNITY ★ 2001



VORSPIEL / SPIELBERICHT MAINZ / SPIELBERICHT DARMSTADT / SPIELBERICHT KÖLN
BERICHT AUS SALONIKI / SPIELBERICHT AMATEURE / BLICK ÜBER DEN TELLERRAND / AMATEURE

Hallo Westfalenstadion,
hallo Südtribüne,

mit dem heutigen Spiel gegen den VfL Bochum steht das erste Heimspiel des Jahres auf dem Programm. Normalerweise wäre das ein Anlass, an dieser Stelle nochmals auf die durchwachsene Hinrunde zu blicken oder voller Erwartung auf das zu schauen, was uns in der Rückrunde bevorstehen könnte. Das Geschehen auf dem Rasen und den Rängen ist für uns in den vergangenen Wochen jedoch in den Hintergrund gerückt. Denn an dem Tag, an dem das neue Jahr begann, endete für unser Mitglied Marcel sein langer Kampf gegen den Krebs.

Mit seiner Frau, seiner Tochter und seiner Familie trauern wir seitdem um einen wunderbaren Menschen und großartigen Freund, der sich bis zuletzt mit unbändigem Lebensmut seiner Krankheit entgegengestellt hat. Nach Jahren des gemeinsamen Kampfes gegen einen letztlich unbesiegbaren Gegner sind wir tieftraurig, aber auch unsagbar stolz und dankbar, dass Marcel Mitglied von THE UNITY war und es für immer sein wird. Sein beeindruckender Wille, sein Durchhaltevermögen, sein ganzer Charakter und die Art und Weise, wie er trotz aller Widrigkeiten bis an sein Lebensende ein nicht wegzudenkender Teil der Fanszene und der Gruppe war, hat unauslöschliche Spuren hinterlassen. Ohne Marcel wäre THE UNITY nicht die Gruppe, die sie ist. Ruhe in Frieden, Marcel! In unseren Herzen wirst du weiterleben.

Nachdem er im März des vergangenen Jahres zum dritten Mal die niederschmetternde Diagnose eines Tumors erhalten hatte, erfuhr Marcel von vielen Seiten unglaubliche Unterstützung, die von Spruchbändern und Sprechchören bis hin zu einer riesigen Spendenbereitschaft für die Avastin-Therapie reichte. Das gilt an vorderster Stelle für die Dortmunder Fanszene, die beispielhaft gezeigt hat, dass sie einen Borussen nicht im Stich lässt und „Wir halten fest und treu zusammen“ weit mehr ist als nur eine Zeile des Vereinslieds. Lasst uns diesen Zusammenhalt bewahren! Auch auf unsere Freunde aus Thessaloniki, Brøndby, Burghausen und Köln war immer Verlass und Marcel hat hier einen Rückhalt erfahren, der uns unseren größten Respekt abnötigt. Nicht zuletzt haben zahlreiche Fanszenen aus

dem In- und Ausland ihre Unterstützung und nun ihre Anteilnahme ausgedrückt. Das alles hat Marcel und uns in den vergangenen Wochen und Monaten enorm geholfen, und für all das wollen wir uns von Herzen bedanken!

Angesichts des langen Weges, den Marcel gegangen ist, haben wir uns entschieden, für einen Abschied im Westfalenstadion die gesamte Südtribüne einzubinden. Dazu brauchen wir eure Mithilfe und bitten darum, die ausgeteilten Flyer und die Ansagen der Vorsänger zu beachten. Vielen Dank!

Der Blick auf das Sportliche fällt heute entsprechend etwas knapper aus. Seit zwei Wochen wird in der Bundesliga bereits wieder Fußball gespielt, und das vom Ballspielverein gar nicht mal so schlecht. Zwei unterm Strich souveräne Siege in Darmstadt und Köln bei gleichzeitigen Punktverlusten von Stuttgart, RB und Frankfurt haben die tabellarische Ausgangslage des BVB wieder deutlich verbessert. Nun heißt es dranzubleiben und weiter Boden zur Tabellenspitze gutzumachen. Den nächsten wichtigen Schritt müssen wir heute gegen den unbeliebten Nachbarn aus Bochum gehen und keinen Zweifel daran lassen, wer heute die Oberhand behält.

Dass dieses Vorhaben jedoch alles andere als ein Selbstläufer wird, haben die vergangenen Partien gegen den VfL gezeigt. Also sind wir auf der Südtribüne umso mehr gefragt, der Motor für ein lautstarkes Westfalenstadion zu sein und die Mannschaft zum Sieg zu treiben! Das hat in den vergangenen Spielen leider mehr schlecht als recht funktioniert und die Stimmung ist aktuell zweifellos eine Baustelle, an der wir dringend arbeiten müssen. Um im Bild zu bleiben: Lasst uns heute das nächste Fundament für eine erfolgreiche und bessere Rückrunde legen! Alles für den BVB!

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!



NACHSPIEL

BORUSSIA DORTMUND - 1. FSV Mainz 05

Zuschauer: 80.350 (Gäste~2.000) Ergebnis: 1:1

Auch wenn der BVB eine Woche zuvor mit dem 1:1 gegen PSG den Gruppensieg in der Königsklasse klarmachen konnte, stotterte der schwarzgelbe Motor zuletzt dennoch ordentlich. Im Pokal musste die Mannschaft von Edin Terzić nach einer schwachen Leistung in Stuttgart bereits im Achtelfinale die Segel streichen, während es in der Liga ebenfalls nur einen Sieg aus den letzten sieben Spielen zu bejubeln gab. Zum Abschluss des Kalenderjahres musste somit unbedingt ein Heimsieg gegen den FSV Mainz 05 her, der seinerseits eine dürftige Hinrunde, inklusive Trainerwechsel, spielte und sich vor der Partie auf dem 17. Tabellenplatz wiederfand.

Obwohl die englische Woche der Bundesliga, wenige Tage vor Weihnachten und angesichts des Pensums, das bereits hinter uns lag, als solche wohl kaum für Freudensprünge gesorgt haben dürfte, meinten es die Terminplaner der DFL zumindest in einem Punkt halbwegs gut mit uns: Das Spiel fiel immerhin auf das 114-jährige Jubiläum unseres geliebten Ballspielvereins, was kein schlechtes Omen bedeuten sollte – so

konnten die Schwarzgelben in den insgesamt sechs Heimspielen am 19.12. eine nahezu makellose Bilanz (5 Siege, 1 Unentschieden) aufweisen. Wir nahmen die Terminierung hingegen zum Anlass, um dem Ganzen mit einer Choreographie auf der Südtribüne einen würdigen Rahmen zu verleihen: Die Grundlage bildete ein Sternenhimmel, bestehend aus schwarzen Papptafeln und kleinen Styropor-Sternen, in dessen Mitte ein großer goldener Stern prangte. Ergänzt wurde der Hintergrund durch ein „19. Dezember 1909“-Banner am Zaun sowie dem hochgezogenen Wortlaut „Leuchte auf mein Stern, Borussia“. Das Highlight der Aktion stellte dabei wohl die dreistellige Anzahl an Fackeln dar, die den großen Stern umrandeten und buchstäblich zum Leuchten brachten. Passend dazu intonierte der Kinderchor außerdem das gleichnamige Vereinslied, was die Choreo zusätzlich abrundete.

Der Rahmen war also bereit, sodass Spieler und Fans gleichermaßen voller Elan ins Spiel starteten. Die Borussen drängten schon in der ersten Viertelstunde auf die Führung, wodurch sich Torchancen im Minut-



entakt ergaben – das Außennetz, das Aluminium sowie der gut aufgelegte Mainzer Torhüter Batz wussten dieses Vorhaben zunächst aber noch zu verhindern. In der 29. Minute holte Sabitzer jedoch einen Freistoß in aussichtsreicher Position heraus, den Julian Brandt in der Folge über die Mauer hinweg in die Maschen setzen konnte, 1:0! Der BVB ließ nicht locker und versuchte noch vor der Pause auf 2:0 zu erhöhen, doch sowohl Sabitzer als auch Füllkrug scheiterten erneut an der Latte (31.) bzw. am Keeper (32.). Insgesamt wusste der Auftritt der Schwarzgelben bis hierhin, allen voran aufgrund der Dominanz und Leichtigkeit im Angriffsspiel, absolut zu gefallen, wohingegen die Gäste überhaupt noch nicht stattfanden. Ebenso wie die Mannschaft präsentierte sich auch die Dortmunder Südtribüne bis zu diesem Zeitpunkt von ihrer starken Seite, sodass die Gesänge über weite Strecken der ersten Halbzeit, und allen voran in den ersten 25 Minuten, mit großer Lautstärke und Wucht vorgetragen werden konnten.

Umso ärgerlicher war es, dass die durchweg gute Halbzeit trotzdem nicht belohnt wurde – die Mainzer erhielten in der 43. Minute nämlich einen Eckball, der mit dem zweiten Ball gefährlich in den Dortmunder Strafraum segelte und durch van den Berg zum 1:1-Halbzeitstand führte. In der zweiten Hälfte wirkte der sichtlich verunsicherte BVB schließlich wie ausgewechselt. Die Mannschaft reihte nun Fehler an Fehler und drohte sogar mehrfach, in Rückstand zu geraten. Hier hätte es der Anspruch des gesamten Westfalenstadions sein müssen, der bislang sichtlich couragiert aufgetretenen Mannschaft in dieser Schwächephase wieder hoch zu helfen, statt sich aufs Meckern und Nörgeln zu fokussieren – wenigstens der Stimmungskern in den mittleren Blöcken der Südtribüne bemühte sich von dieser negativen Grundstimmung nicht anzustecken lassen und zumindest seinen Beitrag zu leisten. Die schwarzgelben Kicker konnten im weiteren Verlauf jedoch weiterhin nicht mehr an die Leistung der ersten Hälfte anknüpfen, sodass auch das letzte Aufbäumen in den Schlussminuten nichts Zählbares mehr hervorbringen sollte. Folglich blieb es beim 1:1-Unentschieden, wodurch auch das zweite Aufeinandertreffen mit Mainz im Kalenderjahr 2023 mit einem gefühlsmäßigen Dämpfer endete.



NACHSPIEL

SV Darmstadt 98 - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 13.810 (Borussen~2.000) Ergebnis: 0:3

Nachdem das Kalenderjahr 2023 aus Sicht des BVB nach einer Reihe von sieglosen Ligaspielen ein letztlich eher unversöhnliches Ende fand, standen die schwarzgelben Kicker vor dem Auswärtspiel gegen den Aufsteiger aus Darmstadt gehörig unter Druck. Obwohl sich die Vereinsverantwortlichen dazu entschlossen haben, am zuletzt vermehrt in der Kritik stehenden Coach Edin Terzić festhalten, gab es in der Winterpause dennoch einige personelle Änderungen: So finden sich mit Nuri Sahin und Sven Bender gleich zwei Akteure an der Seitenlinie wieder, die sich in Dortmund schon als Spieler großer Beliebtheit erfreuten und Terzić nun als Co-Trainer zur Seite stehen sollen. Dazu wurden mit Ian Maatsen und dem Rückkehrer Jadon Sancho gleich zwei Spieler ausgeliehen, die die Mannschaft bis zum Saisonende verstärken sollen.

Für uns ging es am frühen Samstagvormittag zum Dortmunder Hauptbahnhof, von wo wir über Siegen und Frankfurt den Weg nach Darmstadt antraten. Da wir von Zugausfällen oder anderen Unwägbarkeiten verschont blieben, erreichten wir das Böllenfalltorstadion mit reichlich Puffer. Apropos Böllenfalltor: Nachdem wir die Heimat der Lilien bei unseren Gastspielen 2016 und 2017 noch teilweise im ursprünglichen Gewand kennenlernen durften, hat sich hier in der Zwischenzeit einiges getan. Trotz des umfangreichen Umbaus ist es den Handelnden allerdings gelungen, den Charme des alten Stadions zumindest in Teilen beizubehalten. Erfreulich ist ebenso, dass der Gästeblock weiterhin auf der Gegengerade angesiedelt ist und die Sicht aufs Spielfeld nicht – wie sonst oft üblich – durch engmaschige Fangnetze oder sonstigem Quatsch eingeschränkt wird.

Auch wenn für einen verheißungsvollen Fußballabend eigentlich alles angerichtet war, war die allgemeine Stimmungslage in unseren Reihen insgesamt leider sehr getrübt: Wie ihr sicherlich mitbekommen habt, hat uns seit dem Frühjahr des letzten Jahres die schwere Krebserkrankung von Marcel beschäftigt, die ihn schon zum nunmehr dritten Mal heimsuchte. Es war ein unfairer Kampf, der seinen Angehörigen, seinen Freunden und

allen voran ihm selbst alles abverlangt hat, dem er sich aber wirklich eindrucksvoll und zu jeder Sekunde gestellt hat. Am Neujahrestag ist Marcel dem verdamnten Krebs leider erlegen, was bei uns, aber auch in anderen Teilen der Dortmunder Fanszene ein tiefes Gefühl der Trauer und Leere hinterlässt. Gerade deshalb möchten wir an dieser Stelle gerne die Gelegenheit nutzen, um uns bei denjenigen zu bedanken, die aufrichtig Anteil am Schicksal von Marcel genommen haben. Euer Mitgefühl gibt uns Kraft, um diese beschissene Zeit irgendwie zu überstehen und wir wissen, dass all das bei Weitem nicht selbstverständlich ist.

Nachdem wir das Intro also Marcel widmeten und mit einem emotional vorgetragenen „Leuchte auf“ ins Spiel starteten, fand der Gästeblock eher verhalten ins Spiel. Obwohl die Schwarzgelben nach einer guten Anfangsphase der Gastgeber in der 24. Minute recht unerwartet in Führung gingen, mangelte es den Gesängen in der Folge weiter an der nötigen Prise Pep. In der zweiten Halbzeit konnten wir eine Schippe drauflegen, sodass wir wenigstens da von einem „okayen“ Gästeauftritt sprechen konnten. Generell sind unsere Ansprüche zwar andere, in Anbetracht der Begleitumstände ist es aber vielleicht doch mal in Ordnung, wenn man nicht unbedingt einen abreißt. Die Gegenseite rund um die Gruppen „Ultrà de Lis“ und „Usual Suspects“, die mit dem Umbau des Stadions von der Haupttribüne auf die Hintertorseite gezogen sind, ist heute optisch mit einer Vielzahl an Schwenkern sowie ordentlich Bewegung in den zentralen Blöcken aufgefallen, auch wenn sie akustisch nur in wenigen Momenten im Gästeblock vernommen werden konnte. Auch hier gilt ein Dank an die Darmstädter Fanszene, die per Spruchband, aber auch auf dem persönlichen Wege ihre Anteilnahme am Tod von Marcel kundtat. Erwähnenswert sind außerdem die anhaltenden Proteste gegen den drohenden Einstieg eines Investors in die DFL, an denen sich beide Kurven mit einem gemeinsamen Spruchband sowie sich anschließenden Wechselgängen beteiligten.

Ruhe in Frieden, Marcel – in unseren Herzen wirst du für immer weiterleben!

NACHSPIEL

1. FC Köln - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 50.000 (Borussen~6.500) Ergebnis: 0:4

Wir befinden uns in schwierigen Zeiten, die durch den schweren Verlust von Marcel mindestens in dunkelgrau überzeichnet sind. Der Umgang mit der Situation ist herausfordernd und verlangt uns als Gruppe einige Dinge ab, die durch die zahlreichen Beileidsbekundungen etwas erleichtert werden. Das Mitgefühl und die große Anteilnahme ist überwältigend und zeigt uns dann doch sehr klar wieder die Besonderheiten unserer Bewegung auf. In der letzten Woche kamen die Darmstädter im Stadion auf uns zu und auch die Südkurve vom 1. FC Köln zeigte mehrere Spruchbänder für Marcel, was in dieser Form beides absolut nicht zu erwarten war. Wir fühlen uns nicht allein und wissen jede Kondolenz massiv zu schätzen – allergrößten Dank dafür!

Einen großen Verlust musste leider auch die Hertha hinnehmen, die mehr als plötzlich ihren wirklich besonderen Präsidenten verloren hat. Als langjähriges Mitglied der Harlekins brachte er den Verein zuletzt wieder in bedeutend ruhigeres Fahrwasser - Ruhe in Frieden, Kay.

Nichtsdestotrotz verlangt uns allen das Ultrasleben dann auch direkt wieder Funktionsleistungen ab, die im Kontrast zu unserem gegenwärtigen Innenleben fast nichtig oder gar absurd erscheinen. Letztlich fast dankbar, dass wir dann ein Auswärtsspiel beim 1.FC Köln bestreiten dürfen, welches fernab von jeglicher Brisanz liegt und für uns am Samstagmorgen mit einer PKW-Anreise in die Domstadt starten sollte. Eine gemischte Zusammensetzung aus diversen Kölner Gruppen bescherte uns einen netten Empfang an einem Vereinsheim in kurzer Distanz zum Stadion, von wo etwas später ein gemeinsamer Spaziergang nach Müngersdorf angetreten wurde. Es war schön zu sehen, wie hier neue Kontakte zwischen den Fanszenen entstehen und bestehende Freundschaften gepflegt werden – danke für diesen Empfang und die korrekte gemeinsame Zeit!

Heute war dann erstmal wieder Protest angesagt, da ja aus schlechten Beispielen (Ligue 1) scheinbar einfach keine guten Rückschlüsse für



unsere Bundesliga gezogen werden wollen. Es erinnert etwas an politische Entwicklungen, wo ja auch oft erst richtiger Dünnschiss passieren muss, bis überhaupt irgendwer mal was merkt. Aber ja, der internationale Vergleich steht über allem, in der Wüste wird das Geld geschissen, 50+1 muss bleiben und Martin Kind hört scheinbar schlecht. Letztlich entschieden wir uns für weitere schweigsame 12 Minuten, worauf eine siebenminütige Spielunterbrechung, verursacht durch Schokotaler, folgte sowie lautstarke „Scheiß DFL“-Wechselgesänge mit den Kölnern. Ganz gut gelaufen, aber trotzdem irgendwie unbefriedigend, besonders wenn die eigene Équipe anschließend noch Aufräumhilfe leistet.

In der 12. Minute fiel dann bereits das 1:0 durch eine brandheiße Eckenvariante, die Malen sehenswert versenkte. Sonst passierte in der ersten Halbzeit tatsächlich eher wenig und auch die Stimmung auf beiden Seiten war eher mager Kost. Die Kölner stehen mit dem Rücken zur

Wand und wir wollen trotz der Reform doch noch in die Champions League, wovon relativ wenig zu merken war. Die schwarz-gelbe Wundertüte brachte die Führung schließlich in die Halbzeit und kam zur zweiten Hälfte wieder etwas schlafmützig daher, ehe es einen fragwürdigen Elfmeter gab, den Füllkrug eiskalt reinballerte. Erst jetzt wirkte das Gefüge stabiler, wobei besonders Winterleihgabe Maatsen überzeugte und andeutete, was nach dem Abgang von Guerreiro auf der Linksverteidigerposition zuletzt oft vermisst wurde. Malen erhöhte nach einem Konter noch auf 3:0 und den Schlusspunkt setzte dann erneut Moukoko.

Das Ergebnis fühlte sich in dieser Höhe relativ schmeichelhaft an, was ebenso auf die Stimmung im Gästeblock zutrifft. Uns fehlte es heute erneut an Lautstärke und Druck in den Gesängen, was fast zu einem Dauerthema zu werden scheint. Wir sollten genau dann selber kratzen und beißen, wenn kein Samba de Janeiro auf dem Platz geboten wird. Scheinbar reicht aber nicht mal mehr ein 4:0 in Köln – aber was würde denn verdammt nochmal reichen? Achja, wir werden übrigens wieder kein Meister und es sind noch 16 Spieltage zu spielen, watt nu?! Dass dann nach dem Spiel der 1. FC Köln abgefeiert wird und Schmähesänge durchs halbleere Rund schallern ist halt umso blöder, wenn es vorher kaum richtig laut wird im Gästesektor. Das sind wirklich bedenkliche Entwicklungen, bei denen wir uns immer auch an die eigene Nase fassen sollten, wobei wir dabei auch schon einige Lateinbücher durchhaben.

Die Kölner Südkurve blieb heute ebenso unter ihren Möglichkeiten, riss sich die letzte halbe Stunde aber nochmal merklich zusammen, sodass trotz hohem Rückstand keinerlei Resignation zu erkennen war, was definitiv respektabel ist. Es bleibt stark zu hoffen, dass am Saisonende der Klassenerhalt zu Buche steht und das „FC JEFF JAS, HE WEED NIT RESIGNIERT“ weiterhin entsprechend mit Leben gefüllt werden kann.



BERICHT AUS SALONIKI

Zu Besuch bei unseren Freunden von SUPER3

Die Zeit in der Winterpause nutzten ein paar unserer Mitglieder dazu, pünktlich zum Neujahr unseren Freunden in Griechenland einen Besuch abzustatten. Leider war uns im Vorhinein schon klar, dass der Besuch des Derbys ins Wasser fallen wird. Dazu kam noch der Umstand, dass das Spiel plötzlich verschoben wurde und deswegen ein paar TüUer ihre Flüge verstreichen lassen mussten. Als Alternative für die fehlenden Fußballspiele nutzten unsere Freunde von Super3 die Basketballspiele von Aris um immer noch aktiv auftreten zu können. Diese sind komischerweise nicht von dem Beschluss der Regierung betroffen und können normal besucht werden. Um vor Augen zu führen, wie absurd diese Strafe ist muss einem bewusst sein, dass der Vorfall weswegen die Stadien der ersten Liga bis Mitte Februar vor leeren Rängen bespielt werden sich beim Volleyball zugetragen hat. Die Basketball und Volleyballhallen bleiben aber dennoch im Normalbetrieb. Nicht nur wir blicken bei diesen Regelungen nicht ganz durch, sondern auch unsere griechischen Freunde nicht.

Der Gegner an diesem Tag war der Tabellenletzte Apollon Patras. Die Halle war mäßig gefüllt und weder die Mannschaft noch der Block kamen in den ersten zwei Vierteln gut zur Geltung was sich aber in der 2. Halbzeit komplett änderte. Plötzlich war der Schalter auf den Rängen umgelegt und der Funke sprang auch auf die Mannschaft über. Gekrönt wurde der Sieg von Aris noch mit dem Einsingen für das Derby am nächsten Tag. Nach dem Spiel verbrachten wir noch ein paar Stunden im Central Club, bevor es zeitig in die Unterkünfte ging. Aufgrund der Repressionen, war am Derbytag auf beiden Seiten nicht viel zu holen. Die Polizei

war schon ab dem frühen Vormittag in zivil um das Stadion unterwegs und hatte kleinere Personengruppen genau im Blick. Dazu kommt noch, dass neun Leute von Super3 nach dem letzten Aufeinandertreffen mit PAOK die Auflage haben, sich bei jedem Spiel von Aris, egal, ob Fußball oder Basketball, bis zu sechs Stunden in der örtlichen Bullenstation aufzuhalten. Also war davon auszugehen, dass dieser Tag ungewöhnlich ruhig verlaufen wird und wir verbrachten die Zeit vor dem Spiel in der Nähe des Stadions. Geguckt werden sollte das Spiel im Central Club. Vor der Partie nutzten ein paar Jungs noch die Zeit, um den Zaun ihrer Heimtribüne trotz Zuschauerausschlusses ordentlich zu beflaggen und ein paar Spruchbänder mit Grüßen an den Rivalen zu platzieren. Kurz vor Anpfiff platze der Club dann aus allen Nähten und auch die Staatsmacht hatte vor dem Stadion und in der Nähe des Clubs ordentlich aufzufahren. Trotzdem blieb alles ruhig. Aris, als klarer Außenseiter, lieferte ein unglaubliches Spiel ab und bezwang PAOK mit 2:1. Nach Abpfiff brach komplette Ekstase aus und der Derbysieg wurde gebührend gefeiert.

Neben den ganzen schönen Erlebnissen, die wir auf unserer Reise hatten, war diese im Vorfeld getrübt durch den Verlust unseres Mitglieds Marcel. An dieser Stelle möchten wir uns für die Anteilnahme und die Spruchbänder von unseren Freunden in Griechenland bedanken.

Abschließend bleibt nur ein riesiges Dankeschön auszurichten für die unfassbare Gastfreundschaft und Bewirtung von all unseren Freunden. Auf ein baldiges Wiedersehen!



AMATEURE

BORUSSIA DORTMUND II - SSV Jahn Regensburg

Zuschauer: 1.824 (Gäste~200) Ergebnis: 1:0

Am Mittwochabend gastierte der SSV Jahn Regensburg nach gut zehn Jahren wieder in der Roten Erde. Ein Gegner, welcher aufgrund unserer Freundschaft zu Burghausen schon bei der damaligen Partie für etwas Abwechslung abseits des Platzes sorgte. Die seit ca. 20 Jahren bestehende Rivalität beider Vereine entstand weniger durch die direkte regionale Nähe, sondern vielmehr durch die konkurrierende Vormachtstellung in Südostbayern. Zuletzt kreuzten sich die Wege jedoch seltener und auch heute verblieb es bei kurzen gegenseitigen Liebesbekundungen nach Spielende.

Regensburg erreichte den Gästeblock ca. 30 Minuten vor Anpfiff und wurde unterstützt durch ihre Freunde der Blauen Bomber aus dem Stuttgarter Degerloch sowie den Linzer Pyromanen. Mit ordentlicher Fahrerzahl für ein Spiel unter der Woche und solidem Tifo im Gepäck machte der Haufen einen recht geschlossenen Eindruck.

Auch auf unserer Seite trug der Aufruf zum Amateur-Support abermals Früchte und der Block H platze aus allen Nähten. Die ersten Gesänge läuteten lautstark die erste Halbzeit ein, sodass frühzeitig Klarheit über die heutige Stimmgewalt herrschen sollte. In den ersten 45 Minuten hielten unsere Amateure gut dagegen und trotzten den favorisierten Gästen darüber hinaus noch ein paar Ecken ab, die allerdings für wenig Torgefahr sorgten.

In der Halbzeit schweifte der Blick dann über den grünen Rasen und man muss erfreulicherweise feststellen, dass die nervigen Sanierungen der Roten Erde in den letzten Jahren zumindest dahingehend erfolgreich vonstattengegangen sind, als dass sich das Geläuf für diese Jahreszeit in astreinem Zustand vorfand. Wie oft wurden in der Vergangenheit Heimspiele der Zweitvertretung wegen Unspielbarkeit des Platzes abgesagt? Hoffen wir, dass die Dortmund Hammer- und Speerwerfer ihr Übriges dazutun und den Rasen in Frieden lassen.

Nach der torlosen ersten Hälfte kam der Tabellenführer besser aus der Kabine, doch abermals nahmen die Amateure den Kampf an. Nach einigen Torchancen erspielte sich unsere Elf in der 69. Mi-

nute einen Handelfmeter, welcher durch Pohlmann souverän verwandelt wurde. Beflügelt durch den Führungstreffer entstand im Block H eine gewisse Eigendynamik, die den schon guten Auftritt nochmals unterstreichen konnte. Das letzte Aufbäumen des Sport- und Schwimmvereins konnte durch eine gute Verteidigung abgewehrt werden, sodass der seit 14 Spielen ungeschlagene Spitzenreiter torlos nach Hause geschickt wurde.

Der Gästeblock konnte sein Niveau aus der ersten Halbzeit nicht bestätigen und ließ trotz aller Widrigkeiten eines fehlenden Daches deutlich nach. Bedanken möchten wir uns jedoch für die bekundete Anteilnahme an unserem bekannten Trauerfall. Abermals steht hier die Solidarität über der eingangs erwähnten Rivalität.

Nach dem Spiel wurde der Block H zügig verlassen, sodass man doch recht früh ins Bett kam und dem schnöden Alltag am kommenden Morgen mit etwas Elan begegnen konnte.



BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Protestspieltag Schweiz

Nachdem die Fanszenen in der Schweiz bereits am Anfang der laufenden Saison unter dem Motto „Kollektive Antworten auf Kollektivstrafen“ gegen Kollektivstrafen protestierten, wurde am vergangenen Spieltag wieder einmal zu einem Protestspieltag aufgerufen, welchem sich alle Szenen des Landes anschlossen.

Ausgangspunkt für die Proteste war in der vorangegangenen Saison das Spiel zwischen dem FC Luzern und dem FC St. Gallen, bei welchem es zu Auseinandersetzungen kam, als die Luzerner Polizei die Gästefans direkt am Lokal der Luzerner Fanszene vorbeiführte. Als Reaktion darauf übte die KKJPD (Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren, sprich eine Koordinationsstelle der Behörden der einzelnen Schweizer Bundesländer) Druck auf die Vereine aus, was zur Folge hatte, dass bei jedem Aufeinandertreffen der beiden Vereine in dieser Saison ein Gästeverbot herrscht. Damals wurden aus Protest der Fanszenen die Kurven erst zur 15. Minute geschlossen betreten.

Nun sollte es am letzten Wochenende wieder einmal zu einer Kollektivstrafe kommen, welche vorsah, dass beim Spiel der Young Boys gegen Grasshoppers die Heimkurve geschlossen bleibt. Aufgrund dieser Strafe unterbrachen die Schweizer Fanszenen bereits am vorangegangenen Spieltag die jeweilige Partie mittels weißen Rauchs, um so auf die Eskalationsstrategie der Politik aufmerksam zu machen. Um darüber hinaus aufzuzeigen, dass die gefahrene Strategie nicht fruchtet, riefen die Fanszenen nun auf, am Spieltag der Partie Young Boys gegen Grasshoppers nach Bern zu fahren, um in der Bundeshauptstadt einen Protest abzuhalten. Dieser Aufruf stellte sich dann am Spieltag als Bluff heraus, da niemand in Bern erschien. Die Schweizer Fanszenen setzten dies in einen Kontext und machten klar, dass es nie der Plan war nach Bern zu fahren, um dort zu protestieren, sondern dass es lediglich darum ging zu zeigen, was bereits dieser Aufruf für eine Hysterie bei Medien und Polizei auslöst. Weiterhin wurde die Strafe beim Spiel in Bern ad

absurdum geführt, als zur Halbzeit die eigentlich ausgesperrten Fans der Berner Ostkurve auf der Gegengerade auftauchten und ihr Team von dort aus anfeuerten. Aber auch bei den anderen Spielen an diesem Spieltag wurde mittels Spruchbändern auf die Thematik der Kollektivstrafen und die allgemeine Eskalationsstrategie der Schweizer Behörden aufmerksam gemacht.

Bochum/Stuttgart

Bereits im Oktober 2023 führte eine Zaunfahne der Sottocultura, die über einem Fluchttor im Gästeblock des Ruhrstadions hing, zum verspäteten Anpfiff der Bundesligapartie zwischen dem VfL Bochum und Borussia Mönchengladbach. Nach einigen Diskussionen zwischen den Ordnungsbehörden und der anwesenden Ultraszene zog diese Konsequenzen, packte das gesamte Material ein und protestierte in Form eines Stimungsboykotts gegen diese Maßnahme.

Nun kam es in Bochum erneut zu Problemen mit Gästefans und den Ordnungsbehörden. Bei der vergangenen Bundesligapartie zwischen dem VfL Bochum und dem VfB Stuttgart kam es zu einer 40-minütigen Spielunterbrechung. Nachdem die Zaunfahnen des Commando Cannstatt und der Cannstatter Kurve bereits die gesamte erste Halbzeit an ihrem Platz hingen, erschienen während der Pause Ordnungsdienst und Behörden vor dem Gästeblock um den mitgereisten Stuttgartern zu erklären, dass die angebrachten Zaunfahnen das Fluchttor behindern würden. Nachdem die Zaunfahnen vom Gästeanhang leicht gelockert wurden, stellte man fest, dass das betroffene Fluchttor ausreichend geöffnet werden konnte.

Nachdem zwischenzeitlich schon ein Spielabbruch im Raum stand, pfiff der Unparteiische Bastian Dankert dann nach einer 40-minütigen Spielunterbrechung und der Freigabe der Feuerwehr zur zweiten Hälfte an. Im Nachgang gab der VfL Bochum eine Stellungnahme ab und betonte, dass die Sicherheit zu jedem Zeitpunkt gewährleistet

AMATEURE

Nachholspiel gegen Preußen Münster

sein müsse. Der Verein beabsichtigt nun, die Vorfälle als Anlass zu nehmen, um über weitere Maßnahmen zu beraten.

Gelsenkirchen/Hamburg

Neues Jahr, alte Probleme dachte sich auch die Polizei Gelsenkirchen. Abermals wurde eine angefragte Choreographie der HSV-Fans für das Auswärtsspiel in Gelsenkirchen verboten. Während sich die Schalcker Fanszene schon seit Saisonbeginn bekanntermaßen mit den Choreographie-Verboten rumschlagen muss, betraf es zuletzt auch die Fanszene von Hertha BSC und nun auch vom HSV. Laut der Polizei Gelsenkirchen befürchtete man aufgrund einer angemeldeten Blockfahne, dass im Anschluss an die Aktion auch Pyrotechnik gezündet werden würde. Die Schalcker Fanszene solidarisierte sich mit dem Gästeblock und sagte eine eigene Aktion ebenfalls ab. Wie sinnlos solche Verbote sind, erkannte man dann anschließend daran, als in der Heimkurve und im Gästeblock zahlreiche Fackeln angerissen wurden und man mit entsprechenden Spruchbändern Stellung bezog und die Abschaffung der Choreo-Verbote forderte.

Augsburg/Mönchengladbach

Der Vorfall beim Bundesligaspiel zwischen dem FC Augsburg und Borussia Mönchengladbach im August 2023, als ein Schuss aus einer Dienstwaffe der Polizei den Gladbacher Fanprojekt-Bulli traf, dürfte vielen noch in Erinnerung sein. Der Polizist, der den Schuss aus einem Polizeiwagen abgegeben hatte, wurde daraufhin zunächst suspendiert. Nun hat die Staatsanwaltschaft Augsburg den Beamten angeklagt und festgestellt, dass der Schuss „ohne nachvollziehbaren Grund“ abgegeben wurde. Ob es nun auch zu einem Prozess kommt, bleibt abzuwarten, diese Entscheidung wird vom Landgericht Augsburg getroffen.



Nach dem erfolgreichen Rückrundenstart in der 3. Liga gegen den SSV Jahn Regensburg werden wir auch das Nachholspiel gegen Preußen Münster (Di., 13.02.) besuchen und die Mannschaft vom Block H aus unterstützen.

Avanti Amateure!



TERMINE

Fr. - 02.02.2024	20.30	1. FC Heidenheim - Borussia Dortmund
Fr. - 09.02.2024	20.30	Borussia Dortmund - SC Freiburg
Di. - 13.02.2024	19.00	Borussia Dortmund Amateure - SC Preußen Münster
Sa. - 17.02.2024	15.30	VfL Wolfsburg - Borussia Dortmund
Di. - 20.02.2024	21.00	PSV Eindhoven - Borussia Dortmund
So. - 25.02.2024	17.30	Borussia Dortmund - TSG Hoffenheim

AUFLAGE: 1100 EXEMPLARE - KOSTENLOS

DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.

HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.

WEB: www.the-unity.de / MAIL: vorspiel@the-unity.de